

Autobahn-Sackgasse Lobau

Donautunnel bis 2016 auf Eis gelegt – S1 mündet in Stau auf Tangente

Die ASFINAG ist mit zwölf Milliarden Euro verschuldet. Der Sparstift wird jetzt beim Lobau-Tunnel angesetzt – zum Leidwesen der Pendler, die weiter über die Tangente nach Wien stauen.

BEZIRK. Der vom Infrastrukturministerium aus Kostengründen verkündete Baustopp für den projektierten Lobau-Tunnel und damit auch für die Fertigstellung der Wiener Außenring-Schnellstraße S1 zwischen Schwechat und Süßenbrunn stößt bei Herbert Röhler, dem Obmann der Bezirksstelle Gänserndorf in der NÖ Wirtschaftskammer, auf harte Kritik. „Das bedeutet einen herben Rückschlag für geplante Betriebsansiedlungen und die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Marchfelds.“

Lärm statt Straße

Speziell für jene Gemeinden und Unternehmen, die im Süden des Bezirkes entlang der B3 liegen, seien die Donau-Querung und damit bessere Verkehrsanbindungen an die Ostautobahn A4, die Südataubahn A2 und den Flughafen Wien-Schwechat sehr wichtig. Denn: „Das Einzige, was wir zur Zeit von unserer Nähe zum Airport haben, ist der Lärm der Flugzeuge“, ätzt Röhler, der selbst in Groß-Enzersdorf einen Logistikbetrieb führt.

Diese Gemeinde ist von der Verkehrsmisere schon seit 16 Jahren in besonderem Maß betroffen, hatte die Stadt Wien damals im 22. Bezirk die Eßlinger Hauptstraße als einzige leistungsfähige Verbindung von und nach Groß-Enzersdorf rückgebaut und die Fahrbahn in jeder Richtung von zwei Fahrspuren auf eine verengt. „Das erzeugt zu Spitzenzeiten einen künstlichen Verkehrsstau, der unseren Gewerbe- und Handwerksbetrieben, wenn sie auf Montage fahren, viel Zeit und Geld kostet“, ärgert sich Röhler. Auch die örtlichen Industrieunternehmen, wie der Tiefkühlgemüse-Erzeuger Ardo Austria Frost oder der Fertigteilhaushersteller Glorit Bau-

systeme, seien von den Verkehrsbehinderungen stark betroffen. Offen ist damit auch der Zeitpunkt des S8-Baus. Denn die Projektierung der Marchfeld-Schnellstraße stand immer im Zusammenhang mit der Verlängerung der S1 und dem Ring um Wien. Nichts-

destotrotz verhandelt man über die Trassierung der S8 von Gänserndorf bis Raasdorf, der S1 von Raasdorf bis Groß-Enzersdorf und der A23 von Raasdorf bis Hirschstetten. Sie alle münden in dem Nadelöhr Südosttangente.

Ulrike Potmesil